

Rezensionen

Literatur zu einzelnen Orten

Backnang

Fred Glasbrenner: Journey of a lifetime. Point Cook: Selbstverlag des Autors 2019. 581 S., zahlr. Abb.

Ende 1955 gingen die drei junge Backnanger Fritz Glasbrenner, Theo Guth und Ulrich Bauer mit ihren Fahrrädern auf eine ungewöhnliche Reise, die sie knapp ein Jahr später zu den Olympischen Spielen in Melbourne (Australien) führte. Die Erlebnisse der drei Globetrotter, die zwischen 1957 und 1969 bereits in der Backnanger Kreiszeitung erschienen waren, wurden im Backnanger Jahrbuch 12/2004 – mit zahlreichen zusätzlichen Abbildungen versehen – neu veröffentlicht. Nun hat Glasbrenner, der damals nach der abenteuerlichen Reise nicht mehr nach Deutschland zurückkehrte, sondern in Australien blieb, seine Sicht der Dinge aufgeschrieben und mit zahlreichen, bisher unbekanntem Abbildungen illustriert. Im Mittelpunkt steht natürlich die Fahrt mit den Fahrrädern von Backnang nach Australien, die Glasbrenner zu Recht als „The Big Adventure“ (Das Große Abenteuer) bezeichnet. Die drei jungen Backnanger reisten durch Länder, in die man sich heute kaum mehr traut (Syrien, Irak, Iran) – und schon gar nicht mit dem Fahrrad. Naturgemäß wurden die drei Backnanger schnell zum Tagesgespräch in den verschiedenen Ländern und erhielten die Aufmerksamkeit der Presse und manchmal sogar die Einladung der jeweiligen Staatsoberhäupter.

Für Backnanger besonders interessant ist auch der mit „Earley Journeys“ (Frühe Reisen) überschriebene erste Teil des Buchs, der sich mit der Lebensgeschichte Glasbrenners bis zur Abfahrt nach Australien beschäftigt. Geboren wurde er 1936 in Philadelphia in den USA. Seine Mutter stammte ursprünglich aus Stuttgart, der Vater aus Murrhardt. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg kehrte Familie Glasbrenner nach Deutschland zurück und lebte zunächst in Stuttgart. 1944 kam die Familie nach Backnang. Glasbrenner erlebte das letzte Kriegsjahr sowie die Nachkriegsjahre in Backnang als Kind und jugendlicher Beobach-

ter und schildert seine Erlebnisse teilweise sehr plastisch und immer amüsant zu lesen. So stand beispielsweise der achtjährige Fritz Glasbrenner am 20. April 1945 an der Sulzbacher Straße und bestaunte die einrückenden US-amerikanischen Streitkräfte. Die Nachkriegszeit in Backnang beschreibt er als eine Art Abenteuerspielplatz, der viel Raum für allerlei Streiche ließ, die Glasbrenner genüsslich und völlig offen erzählt.

In der Nachkriegszeit entdeckte Glasbrenner auch seine Liebe zum Fahrradfahren und fasste – frustriert von seiner Ausbildung zum Werkzeugmacher und den Schikanen seines Lehrmeisters – im Jahr 1952 den Entschluss, aus Backnang abzuhausen. Zusammen mit seinem Freund Theo Guth wollte er mit dem Fahrrad nach Südafrika fahren und dort bleiben. Ihren Eltern sagten die beiden 15- und 16-Jährigen (!), dass sie eine Fahrradtour in die Schweiz und nach Österreich machen würden. Die beiden Ausreißer schafften es bis nach Sizilien und mit dem Boot sogar noch nach Tunesien. Dort wurden sie von Interpol aufgegriffen und wieder nach Hause verfrachtet. Auf ihrer Tour hatten die beiden jugendlichen Radfahrer natürlich viel Aufmerksamkeit und Gastfreundschaft erfahren, was Glasbrenner ausführlich erzählt. Allzu lange hielt es die beiden Ausreißer nicht in Backnang. 1955 machten sie sich schließlich zusammen mit Ulrich Bauer auf den langen und abenteuerlichen Weg nach Australien. Hintergrund für die Auswahl dieses Ziels war, dass in Melbourne schon einige Backnanger lebten und dort ein Jahr später die Olympischen Spiele stattfanden. Was folgt, ist die gut zu lesende und äußerst unterhaltsame Beschreibung des „Großen Abenteuers“. Wer also des Englischen mächtig ist, sollte sich dieses Buch unbedingt zulegen. Eine interessante Lektüre, die immer wieder ein ungläubiges Staunen hervorruft, ist garantiert.

Bernhard Trefz

*